

Auerthal = Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag
Abonnementpreis
inkl. best. werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern, Frohmann, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister, Aue (Grabenbr.).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpaltige Zeitspalt 10 Pf.
amtl. Inserate die Corpus-Beite 25 Pf.
Reklamen pro Seite 20 Pf.
Alle Postanstalten und Buchhändler
nehmen Bestellungen an.

Nr. 24.

Freitag, den 24. Februar 1899.

12. Jahrgang.

Die Sparkasse der Stadt Zwönitz

verzinst Einlagen mit 3 1/2 %, belehrt Werthpapiere und leihet Gelder auf Hypothek aus
Expediert wird an jedem Wochentage Vor- und Nachmittags.

Aus der Woche.

Prinz Karneval hat abgedankt. Der Schalk hat Karneval und Feische in den Sack gesteckt und muß sich nun wieder für lange Zeit als ernsthaftes Menschenkind betragen. Und vor der erhabenen Majestät des ewigen Gleichmachers Tod hat auch Feltz Faure abtanken müssen, den seine Landsteuere oft genug seiner fürstlichen Etikette wegen „Feltz I.“ nannten. Feltz, der Glückliche, so war er in der Taufe benannt worden, und man wird sagen müssen, wenn äußerer Glanz und das Emporkommen zu hohen Stellungen das Glück ausmachen, einer hervorragenden Begabung, die wir doch selbst bei einem Napoleon Bonaparte rühmlich anerkennen müssen. Nun ist er dahin, gestorben in seinen besten Mannesjahren und hinterläßt eine Lücke, in der die brandenden Wogen der Parteileidenschaft Frankreichs grimmig umtosen eine Lücke, in die ein bonapartistischer oder oleanistischer Prinz gern eintreten würde! Bieleicht! — Der Karneval im nördlichen Deutschland, wenn man von Köln und Düsseldorf abbleht, hatte etwas Frostiges und Gemachtes, etwas Geschäftliches und Erzwungenes, so daß man nicht an seinen — Ernst glaubt. Und Berlin nun gar hat gar kein Talent, einmal ausgelassen lustig zu sein. Es verleidet zwar zur Faschingzeit alle seine Gebreite mit bunten Lappen, aber deren Armseligkeit ist gar zu auffallend, als daß sie eine andere Empfindung als die des Bedauerns auskommen lassen könnten. Die Zeiten sind auch nicht dazu angethan, den Humor auf die Straße zu tragen; man weiß, daß ein nicht geringer Teil des „kleinen“ Volkes heutzutage nicht nur kein Vergnügen am Mummenschanz findet, sondern im Gegenteil dazu die Faust in der Tasche ballt. Darum sind auch die Korsofahrten, früher ein Hauptfest auch der nichtwagendbesitzenden Großstädter, im Aussterben begriffen. Nur die Paraden auf dem Tempelhofer Felde florieren noch; das Aufgebot großer militärischer Waffen imponiert immer. In der Politik wird der Aschermittwoch nicht so genau genommen; da geht der Fasching lustig seinen Gang weiter. Das sieht man in Paris u. in Budapest am deutlichsten. Die französische Republik lebt von Skandalen und wird daran sterben. Der Dreyfusfall ist bereits langweilig geworden und muß es sich gefallen lassen, daß die von ihm fast jahrelang allein in Anspruch genommene öffentliche Aufmerksamkeit sich einem andern „Fall“ zuwendet. In Velle ist ein Knoche ermordet worden und flugs wird ein dortiger geistlicher Schulbruder als Mörder bezeichnet. Er ist das so gewiß, daß ein sozialistischer Abgeordneter den Antrag dem Parlament unterbreiten will, nach dem Personen, die das Reichsheiligthum abgeleitet haben, nicht zum Jugendunterricht zugelassen werden sollen! Die Aufregung in Aue ist derartig, daß viele der Schulbrüder nach Belgien entflohen sind, fünfzehn von ihnen dagegen befinden sich in Haft, die aber mehr eine Haft zu ihrem Schutze ist, als daß man sie ernstlich im Verdacht hätte, an der That direkt oder indirekt beteiligt zu sein. Und dabei hat man nicht den geringsten Anhalt, wer der Thäter gewesen sein könnte! Das „Volk“ ist mit seinem Urtheil schon fertig: ein Schulbruder war's! Und merkwürdig: gerade derjenige Teil des Volkes vertritt diese Meinung, der die Hand dafür ins Feuer legt, daß auf der Teufelsinsel ein Unschuldiger stirbt. Es soll damit natürlich nicht bestritten werden, daß unter irgend einer Herde sich keine räubigen Schafe befinden können; nur dieses vorläufige Urtheil, für das die ganze sanatische Parteileidenschaft einsteht, ist vom Uebel. — In Budapest spielt sich langsam ein Drama ab, das in der Geschichte des Parlamentarismus einzig dasteht. Nicht nur, daß die Widerberheit einen Minister stürzt, der das volle Vertrauen seines Monarchen hat — nein: dieser selbe Minister muß auch noch mit der stetigen Widerberheit über die Bedingungen seines Rücktritts unterhandeln! — Von Cuba hört man nichts, desto mehr aber von den Philippinen, woselbst sich die Amerikaner der beiden Hauptthore, Manila und Ilo-Ilo, bemächtigt haben und dort die Sache abwarten wollen. Das ist auch das Geschehste, was sie thun können, denn die 1400 Inseln thätiglich und dauernd zu unterwerfen, ist eben einfach unmöglich. Das haben selbst die Spanier nach 850-jährigem Besitz der Inseln nicht fertig gebracht.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localer Interesse sind der Redaction stets willkommen.

Das prächtige Meteor, das am Sonntag gegen Abend auch hier u. in unserer Umgebung beobachtet wurde, ist in ganz Sachsen wahrgenommen worden, wie aus den Berichten zahlreicher Blätter hervorgeht. Im „Chemnitzer Tagbl.“ beschreibt ein Augenzeuge die Naturerscheinung folgendermaßen: „Das Meteor kam als normale Sternschnuppe aus dem Sternbilde der Zwillinge, zwischen Castor und Pollux, heraus, ging über den Mars hinweg, immer größer werdend, und zerplatzte schließlich, nachdem es die scheinbare Größe einer Faust hatte, auf dem Viertelwege vor Procop, im weiten Umkreise ein zartes grünes Licht verbreitend. Das Zerplätzen war so deutlich, daß ich jeden Augenblick das Krachen wahrnehmen zu müssen glaubte. Die Erscheinung welche am besten mit den bei Feuerwerken üblichen Leuchtugeln, die, auf dem Kulminationspunkt angelangt, unter Ausstrahlung eines farbigen Lichtes zerpringen, zu vergleichen ist, dauerte drei Sekunden.“

Ein Gebild aus des Frühlings sonnigen Tagen, ein Schmetterling wurde uns von einem lebenswürdigen Nachbar gestern gebracht; ein Beweis wie die Natur ihre Frühlingsboten diesmal so zeitig hinausgeschickt, um dem Menschen das Herannahen dieser schönsten Jahreszeit frohlockend zu verkünden.

Der „Städtische Verein“ wird am Donnerstag den 2. März sein diesjähriges „Stiftungsfest“ im Hotel „Blauer Engel“ feiern. Dasselbe soll aus Concert der Sättlerischen Kapelle, unter Mitwirkung des Herrn Concertsängers O. Teichmann aus Zwidau, welcher die Gesangsvorträge gütigst übernommen hat, und darauffolgendem Ball bestehen.

Sonntag, den 26. d. M. feiert der „Kreuzbrüderverein Nr. 280“ sein 11-jähriges „Stiftungsfest“ im Schützenhause, ebenfalls aus Concert und Ball bestehend, u. am 6. März wird der „Hausbesitzerverein“, im „Blauen Engel“ sein Stiftungsfest feiern, bestehend aus Concert der Sättlerischen Kapelle mit darauffolgendem Ball. Bei der Unmasse von Vereinen in unserem Auerthal erleiden die Vergnügungen selbst durch die stille Zeit kaum eine Unterbrechung.

(Theater-Gesellschaft-Karlsruhe). Nachdem am Dienstag mit vollem Erfolg das alte immer wieder schöne Schauspiel „Leonore“ v. Holtei, mit seine schönen patriotischen Gesängen, seiner kernigen Handlung, seinen fesselnden Scenen über die Bretter gegangen war, folgt heute als allerletzte Vorstellung zum zweiten Male: „Die Geise vom Erlenhof“, möge auch sie sich noch eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben.

Abermals war es einem Arbeiter der Reichs'schen Maschinenfabrik, und zwar dem Fabrikmeister Herrn. Carl Sachada hier vergönnt, auf eine 25-jährige ununterbrochene Arbeitszeit bei genannter Firma zurückzublicken. Der Jubilar wurde an seinem Ehrentage von dem Chef und seinen Arbeitskollegen deglückwünscht und durch mehrere Geschenke hochgeehrt. (Ergeb. Wb.)

Die umfangreichen Arbeiten bei Verlegung der Bahnlinie Zwidau-Schwarzenberg zwischen den Stationen Aue-Stein-Partenstein schreiten rüstig vorwärts. Es ist neuerdings das Gewölbe der 38. Mtz. weit gespannten Flußöffnung der großen Muldenbrücke oberhalb d. Weinbergshöhe geschlossen worden. Das Einwölben der 5 seitlichen Brückenbögen hat seinen Anfang genommen. Mächtige Gerüste sind dazu errichtet worden. Die Weleisanlagen des nördlichen Theils des fünfjährigen neuen Bahnhofs zu Niederschlema sind für den Wagenladungsverkehr schon in Betrieb genommen worden. Zwischen Aue und Niederschlema wird ein mächtiger zweigleisiger Tunnel von 340 Meter Länge, 9 Meter Profilhöhe, 8 Mtz. Höhe hergestellt. Von den 39 Tunneln Sachsens ist dies der fünfgrößte Tunnel.

Niederschlema, 15. Februar. Bei der Einfahrt des gestern Nachmittag gegen 3 Uhr hier verkehrenden Güterzuges in der Richtung von Aue nach Zwidau entgleitete beim Uebergang in der Nähe des Tunnels ein ausländischer, vermutlich mit zu langem Radstand versehener Güterwagen und führte die Entgleisung des vorhergehenden und des folgenden Wagens mit herbei. Unter der Leitung des Hrn. Bahnmeisters wurden nach kurzer Zeit die entgleisten Wagen mittelst Winden wieder ins Gleis gebracht, so daß eine weitere Betriebsstörung nicht herbeigeführt wurde. (Ergeb. Wb.)

— Der 21-jährige Stiller Schulz von Gröschbach wurde

als der Brandstifter der im September v. J. bei dem Gutsbesitzer Böckerig, u. a. Ende v. M. bei dem Gemeindevorstand Köhner ausgekommenen Schadenfeuer ermittelt und in gerichtsamlichen Gewahrsam verbracht. Wie verlautet ist der Verhaftete geständig.

Johanngeorgenstadt, 18. Februar. Gestern Abend fand in dem Gasthause „zum Erbgericht“ des in unser Kirchspiel eingepfarrten Ortes Oberjügel eine heftige Schlägerei statt, im Verlauf deren der 24-jährige Handarbeiter Schlott von dort aus der Gaststube dermaßen an die Wand geworfen wurde, daß er todt liegen blieb. Die beiden Missethäter, ein Bruder und ein Schwager des Verstorbenen wurden noch gestern Abend verhaftet.

Gestern früh von 8 Uhr an ist die Ueberleitung des Schwarzwassers aus dem alten Flußbett ins neue Flußbett bei sehr hohem Wasserstand erfolgt. Die Arbeit war aus diesem Grunde eine sehr schwierige. Die Ueberleitung ist ohne jeden Unglücksfall glücklich vorübergegangen. Damit ist der Schlüssel der Bahnverbindung mit Böhmen gegeben. Die Ausfüllung des alten Flußbettes mit Erdmassen dürfte nun nicht mehr lange dauern. Die Ueberleitung soll, wie man hört, am 1. April erfolgen.

Die Grubenausbauarbeiten der vereinigten Bergreviere zu Johanngeorgenstadt hat nach dem heutigen Berichte im vorigen Jahre einen Ertrag von 52,211 Mtz. ergeben. Erfreulich ist hierbei die Thatsache, daß das Revier Fastenberg fast doppelt so viel Ausbeute an Wisnuth gegeben, wie im vorigen Jahre. Die anführende Mannschaft betrug in Summa 78 (Steiger und Bergleute.)

Die Eröffnung der Theilstraße Karlsbad-Reudert der Localbahn Karlsbad-Johanngeorgenstadt, welche in kürzester Frist bevorsteht, muß eine hinausgehende Erfahrung, weil sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Altröhla das Anschließungsterrain gesenkt hat, wodurch der Schienenkörper zerstört wurde, zu dessen Wiederherstellung eine längere Zeit nöthig ist.

Henrika, ich hab's gefunden! Wie manche Hausfrau wird wie Archimedes in diesen Ruf ausbrechen, wenn sie Nr. 4 des alle 14 Tage erscheinenden bekannten Modenblattes „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerzettel, Verlag John Henry Schwerin, Berlin, zu Gesicht bekommt. Endlich ein Modenblatt großen Stils, wie sie es wünscht und braucht! Licht und elegant präsentiert sich das Blatt von außen und innen, an Reichhaltigkeit, Gediegenheit und Richtigkeit ist sein Inhalt, sowohl Mode wie Dekorativität, nichts zu wünschen übrig. Der Schnittmusterbogen, der jeder Nummer beiliegt, ist anerkannt mustergerichtig, außerdem liefert der Verlag zu jedem der dargestellten Kostüme Extra-Schnitte nach eingehendem Körpermaß zu den minimalen Selbstkosten. „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerzettel, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

(Maximilian Schmidt) ist längst ein Lieblingschriftsteller des deutschen Volkes, der mit jeder Veröffentlichung sicher sein darf die alten Freunde neu zu erquiden und sich stets neue zu erwerben. Sein prächtiges Kulturbild aus dem bairisch-schlesischen Waldgebirge „Der Hergotismantel“ wird davon keine Ausnahme machen. Im Gegenteil, das Buch ist ein echter Schmidt, frisch, ergreifend, von frappirender Lebenswahrheit, treu in der Schilderung der so anziehenden Landschaft, mustergerichtig in der Charakteristik der handelnden Personen. Erschienen ist der Roman als 51. Band von „Kürschner's Bäckerschatz“ (Berlin, Hermann Müller Verlag) mit 25 Illustrationen von Raumann. Der geradezu lächerlich billige Preis von 25 Pfennigen macht dem Werke weiteste Verbreitung möglich.

Revision

der Lagerbest. anläßl. d. Neu-Liefernahme vorant. und nach für kurze Zeit den wirklichen Ausverkauf sämtlicher Damenkleiderstoffe für Frühjahr, Sommer, Herbst u. Winter fortzusetzen u. offer. beispiehw.:
6 Meter soliden Galene s. Kleid f. M. 1.50 Pfg.
6 „ „ Cubano „ „ „ 1.80 „
6 „ „ Dollar-Careaux „ „ „ 2.70 „
6 „ „ extr. pr. Loden „ „ „ 3.90 „
Außerb. neueste Eingänge f. d. Frühjahr u. Sommer-Saison. Mod. Kleider- u. Blousenstoffe in allergrößt. Auswahl verl. in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mtz. an franco.
G E T T I N G E R & Co. Frankfurt am Main, Verlanthaus.
10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während des Ausverkaufs d. Restb. Muster u. Verk. fr. — Modestück gr. Stoff u. ganzen Herrenanzug f. M. 3.50 mit 10 Prozent Extra-Rabatt. (1)